

Kooperative Förderplanarbeit mit Hilfe des KEFF-Modells

Annegret Flecks, Daniel Plickert, Braunschweig

Das Erstellen und Fortschreiben von Förderplänen gehört zum heutigen Aufgabenbereich von Förderschullehrer*innen, Heil- und Sozialpädagog*innen, die Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen unterrichten, begleiten und sie ihrem Entwicklungsstand entsprechend fördern und fordern.

Mit Hilfe von **KEFF** – der kooperativen Erstellung und Fortschreibung (individueller) Förderpläne - werden alle an der Förderung und Diagnostik des Kindes Beteiligten und auch das Kind / der Jugendliche selbst in den Förderprozess eingebunden.

So arbeiten am LBZH Braunschweig Lehrer*innen, Erzieher*innen, Therapeut*innen, die Eltern und das Kind / der Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung gleichberechtigt zusammen, was im Rahmen der Teamarbeit zu einer Steigerung der Effektivität beiträgt, eine Arbeitsteilung ermöglicht und die Verantwortlichkeit auf jeden einzelnen überträgt.

Basierend auf den Stärken und Ressourcen des Kindes / Jugendlichen und mit dem Blick auf individuelle Förderziele ermöglicht **KEFF** unter Berücksichtigung verschiedener Lern- und Lebensbereiche des Kindes / Jugendlichen einen direkten Austausch und somit Transparenz bzgl. diagnostischer Prozesse sowie eine Verbindlichkeit in Bezug auf die gemeinsame Planung, Umsetzung und Evaluation der Förderziele und Maßnahmen. Die Anzahl jener wird zudem hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit auf zwei bis drei begrenzt und ein überschaubarer Zeitrahmen bzw. konkrete Termine im Schuljahr festgelegt, um sich im Förderteam regelmäßig zusammzusetzen und um den Förderplan zu evaluieren und individuell fortzuschreiben.

Der angebotene Workshop zum Thema Förderplanarbeit bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, das Modell KEFF kennenzulernen, es in Form von Gruppenarbeit auszuprobieren und gemeinsam ins Gespräch über Möglichkeiten und Grenzen zu kommen.